Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 67 (1960)

Heft: 3

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Musik und Helen Vita singt das in die Ohren gehende Chanson mit dem Refrain: «Das haben behende Maschinen und Hände aus feinen und kleinen und dienstbaren Fäden gesponnen.» Der Film entstand nach eingehenden Vorarbeiten in der Form höchst loyaler Zusammenarbeit der Rohstoffsparten Wolle, Baumwolle, Seide, Kunstfaser, Flachs und Hanf. Er informiert geistvoll und launig über die das Rohmaterial verarbeitende Textil- und Bekleidungsindustrie, die zusammen 125 000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. Unser Augenmerk wird so auf einen wichtigen schweizerischen Wirtschaftszweig gelenkt, der nicht immer auf Rosen gebettet ist.

Der Film «Création» wirbt um Verständnis, und dies gelingt ihm, weil er zuerst recht anschaulich die verschiedenen Produktionsphasen zeigt und dann in einer musikalisch untermalten Modeschau hervorragende Erzeugnisse der einheimischen Produktion vor unseren Augen vorüberziehen läßt. So folgt in diesem wertvollen Bilddokument auf die «graue Theorie» die sehr visuelle Praxis, d. h. auf die kurzweilige Belehrung über die verschiedenen Textilfasern die Demonstration der Qualität am lebenden Modell, dem Mannequin. Gerade in einer Zeit, in der die Schweizer Textilwirtschaft gegen japanisches Dumping anzukämpfen hat, ist es besonders wichtig, unserem Publikum zu zeigen, daß die einheimische Ware in der Qualität durchaus nicht hinter irgendeinem fremden Erzeugnis zurücksteht. Vielleicht wird manchem die Augen dafür geöffnet werden, daß die Schweizer Textilwirtschaft, die einen großen Teil der Stoffe für den Export verarbeitet und Weltruf besitzt, neben der Qualität auch den Wünschen des guten Geschmacks nachkommt. So ist es denn heute nicht mehr notwendig, für ausländische Modelle Phantasiepreise zu bezahlen, da man im eigenen Lande gleichwertiges kaufen kann. All dies zeigt uns in dankenswerter Weise der Kurzfilm «Création», der als ein Musterbeispiel der «public relations» bezeichnet werden darf und — mit einem Schweizer Spielfilm gekoppelt — bei der breiten Masse der Kinobesucher den beachtlichen Erfolg erzielt, den dieser Streifen der Wirtschaftsförderung vollauf verdient.

B. D.

Fachschulen

Textilfachschule Zürich, Abschluß-Exkursionen der Jacquardklasse

Besuch bei der Firma Heberlein & Co. AG., Wattwil

Einmal mehr hatten wir Gelegenheit, einen großen und bekannten Betrieb anzusehen. Die Leitung der Firma Heberlein hatte sich bereit erklärt, dem 3. Semester und der Lehrerschaft die Tore zu öffnen.

Durch die Großzügigkeit der Bauten wie auch der modernen Einrichtungen und des Maschinenparks ist ersichtlich, daß trotz der enormen Produktion der Qualität größte Aufmerksamkeit gezollt wird. Es fällt auf, wie zielbewußt und reibungslos die einzelnen Arbeitsgänge ablaufen, was auf eine gut durchdachte und in allen Details erprobte Organisation schließen läßt. In eindrücklicher Art und Weise wurde uns anhand von zwei Ausstellungen die Vielzahl der Veredlungsmöglichkeiten gezeigt. Unzählige Helanca-Produkte bewiesen uns einmal mehr, daß dieses Material, als Inbegriff schweizerischer Qualität, auch für die Weberei bedeutungsvoll ist.

Während des großzügig verabreichten Imbisses fanden wir Zeit und Muße, die gewonnenen Eindrücke zu verarbeiten. Der Besuch bei der Firma Heberlein & Co. AG. in Wattwil wird uns immer in Erinnerung bleiben. In diesem Sinne dankt das 3. Semester der Geschäftsleitung recht herzlich, speziell den Herren Borst und Schatzmann, und besonders Herrn Schobert für die vorzügliche Führung.

Besuch bei der Firma Fibres de Verre S. A., Lucens

Nach der herzlichen Begrüßung wurden wir anhand einer kurzen Aufklärung über die Aufgabe, die dieser Fabrik gestellt wird, über Organisation und Betriebsablauf eingehend orientiert. Mit wenigen Worten verstanden es die beiden Herren Dr. Pfaehler und Blaser, uns auf das Wesentlichste ihres Betriebes aufmerksam zu machen. Nach diesen Erläuterungen war sich ein jeder bewußt, einen mustergültigen Betrieb vor sich zu haben, was wir auch während der ganzen Führung bestätigt fanden.

Während sich die Verarbeitung von Glas im Sinne von Textilfasern und Isolationsmaterialien vor wenigen Jahren noch in den Kinderschuhen befand, konnten wir bei der Besichtigung eine erstaunliche Produktion feststellen, trotz anfänglich beinahe unüberwindbarer Hindernisse.

Bei der Herstellung von Glasseide ist zu bemerken, daß auch hier das System der Schmelzung des Rohstoffes (Quarzsand) angewendet wird, wie auch die Titerbestimmung allein durch die Abzugsgeschwindigkeit erreicht wird. Ohne Zweifel muß sich diese Betriebsorganisation bewährt haben, ansonst ein Unternehmen, bei welchem die Entstehung wie auch die Verarbeitung der Faser im gleichen Hause stattfindet, kaum so reibungslos produzieren könnte.

Als Schlußphase wurden uns die trockenen Kehlen in angenehmer Weise genetzt. Wir möchten es nicht unterlassen, der Firma Fibres de Verre S. A. und den Herren Dr. Pfaehler und Blaser unseren verbindlichsten Dank auszusprechen.

Aus der Westschweiz führte uns der Weg über Mailand nach Merate zur

Firma Tessitura di Merate (Siber & Wehrli AG.)

wo wir von Herrn Direktor Max Eberle herzlich begrüßt wurden. Für uns Schüler war es ein Erlebnis, nach mehreren Monaten Schule wieder in einer Weberei zu stehen und dank dem Erlernten alles mit offenen Augen zu betrachten. Gewisse Probleme, die sich uns während des Unterrichts in den Weg stellten, mit Praktikern aus diesem Betrieb zu besprechen, war für uns von großem Nutzen und vermochte das Gelernte zu bekräftigen.

Speziell in bezug auf die Herstellung von Nylongeweben war die Besichtigung dieses Betriebes für uns von großer Bedeutung. Mit Genugtuung durften wir feststellen, wie diese schweizerische Firma im benachbarten Italien in mustergültiger Art die schweizerische Zuverlässigkeit und Qualität propagiert.

Die herzliche Aufnahme und Gastfreundschaft hatte die Schüler und die Lehrerschaft stark beeindruckt. Unser Dank richtet sich an die Firma Siber & Wehrli AG. und an Herrn Direktor Max Eberle. Aber auch den Herren Bamert, Müller und Wyßling sei für den verdienstvollen Einsatz bei der lehrreichen Führung wie auch für die kameradschaftlichen Aufmerksamkeiten ganz besonders gedankt.

Mit diesen Schluß-Exkursionen fand der Jacquardkurs einen sinnvollen und unterrichtsergänzenden Abschluß.

H. F.